

Aus der Arbeit des Gemeinderates
Sitzung vom 17.12.2020

Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 2021 sowie des Entwurfs des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebs „Stadtentwässerung Bad Rappenau“ für das Wirtschaftsjahr 2021

Der Haushaltsplanentwurf sieht im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge in Höhe von 54.276.000 Euro und ordentliche Aufwendungen in Höhe von 59.359.500 Euro vor, was einem veranschlagten ordentlichen Ergebnis von -5.083.500 Euro entspricht.

Im Finanzhaushalt liegt der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit bei 52.629.7000 Euro, der Gesamtbetrag der Auszahlungen ist mit 55.015.700 Euro geplant. Dies führt zu einem Zahlungsmittelbedarf in Höhe von -2.386.000 Euro.

Das Zahlenwerk soll in einer Klausurtagung des Gemeinderates am 14.01.2021 beraten werden, bis 24.01.2021 haben die Fraktionen Zeit, Änderungsanträge einzureichen. In der Gemeinderatssitzung am 25.02.2021 soll der Haushaltsplan für das Jahr 2021 beschlossen werden.

Die Reden von Oberbürgermeister Sebastian Frei und Stadtkämmerin Tanja Schulz drucken wir im Wortlaut:

Rede von Oberbürgermeister Sebastian Frei:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute bringen wir den Haushalt der Stadt Bad Rappenau für das Jahr 2021 ein. Die Einbringung erfolgt inmitten in einer Pandemie, die im zurückliegenden Jahr DAS zentrale Thema war und es wohl auch noch für geraume Zeit sein wird. Diese existenzielle Bedrohung unserer aller Gesundheit stellt uns seit dem Frühjahr des ausklingenden Jahres vor enorme Herausforderungen. Es handelt sich um eine weltweite Problematik, deren Ausmaß man im Vorfeld nicht erkannt hat. Vielmehr war das neuartige Coronavirus Anfang Dezember 2019 noch unbekannt. Wir machten uns vor allem Sorgen über die Verwerfungen, die Trump als US Präsident anrichten werde. Heute ist Trump abgewählt und es ist ein Virus, mit dem keiner gerechnet hat, das uns alle in Atem hält. Die Aussicht auf den bald zur Verfügung stehenden Impfstoff lässt aber meinen Optimismus trotz der wirklich schwierigen Umstände zumindest etwas aufleuchten.

Bevor ich näher auf unseren Haushaltsentwurf eingehe, möchte ich zunächst die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen etwas näher darstellen.

Wo stehen wir? Wenn man das nur mit der erforderlichen Genauigkeit sagen könnte! Die Corona-Pandemie hat unser gesamtes wirtschaftliches Leben von Grund auf durcheinandergebracht. Alte Regeln gelten nicht mehr bzw. sind bis auf Weiteres außer Kraft gesetzt. Die Bundesrepublik hat in den zurückliegenden Monaten einen enormen konjunkturellen Abschwung erfahren, wie wir ihn in Friedenszeiten noch nie erlebt haben. Seitens des Staates wurden durch Kurzarbeitergeld, Stützungsmaßnahmen und Schutzschirme aller Art milliardenschwere Hilfsprogramme aufgelegt. Trotz dieser Bemühungen ist eines klar: Auch die Steuereinnahmen werden sich nicht positiv entwickeln und damit verdunkeln sich auch die Einnahmeperspektiven für die Kommunen. Und dies gilt natürlich auch für die Stadt Bad Rappenau. Das sehen wir unter anderem an sinkenden Anteilen an der Einkommenssteuer sowie an sinkenden Schlüsselzuweisungen des Landes sehr deutlich. Wir sehen aber noch etwas anderes: Steigende Gewerbesteuererinnahmen im zurückliegenden Jahr 2020. Das dürfte landauf landab nicht allzu häufig vorkommen und ist bezeichnend für unsere finanzielle Ausgangslage. Licht und Schatten wechseln sich ab. So hat das Jahr 2020 gezeigt, dass die Bemühungen um die Ansiedlung von Unternehmen mit

dem Ziel der Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen zunehmend Früchte tragen. Obwohl es im Jahr 2020 bei vielen Unternehmen coronabedingt zu sinkenden Gewinnen und damit auch zu sinkenden Steuerzahlungen gekommen ist, konnten wir das städtische Gewerbesteueraufkommen gegenüber dem Planansatz um mehr als 1 Million Euro steigern. Das ist angesichts der gesamtwirtschaftlichen Umstände beachtlich und lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken. Mit dieser sich in den letzten Jahren verstetigenden positiven Entwicklung geht aber auch ein nachteiliger Effekt einher. Angesichts unserer steigenden Steuerkraft kommen wir immer seltener in den Genuss von Zuweisungen aus dem Ausgleichsstock. Auch erhalten wir im Jahr 2021 deutlich weniger Schlüsselzuweisungen des Landes Baden-Württemberg. Allein hierdurch kommt es zu Mindereinnahmen in Höhe von über 1,5 Millionen Euro. Auch gilt es, steigende Zahlungen zum kommunalen Finanzausgleich zu leisten.

Dieser Effekt bringt eine Verschlechterung ggü. den vorherigen Planungen in Höhe von ca. 1,4 Millionen Euro im Ergebnishaushalt mit sich, obwohl die Kreisumlage dankenswerter Weise seitens des Landkreises Heilbronn unverändert belassen wurde. Hinzu kommen deutlich steigende Ausgaben für unseren von Lockdowns und Einschränkungen stark betroffenen Bäderbetrieb.

Unser Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2021 kann sich aber dennoch sehen lassen. Es zeigt sich, dass die Finanzen der Stadt Bad Rappenau grundsollide aufgestellt sind. Nach wie vor planen wir hohe Investitionen in unsere bestehende Infrastruktur und für neue Projekte. Diese Ausgaben können wir innerhalb der mittelfristigen Finanzplanung allesamt ohne die Aufnahme von Krediten darstellen. Der Grund hierfür liegt in einem derzeitigen Zahlungsmittelbestand in Höhe von ca. 15,25 Millionen Euro. Im zu Ende gehenden Jahr 2020 bedurfte es ebenfalls nicht der Aufnahme von Darlehen. Der Schuldenstand der Stadt Bad Rappenau wird sich nach unseren Planungen Ende des Jahres 2021 auf 3,1 Millionen Euro belaufen. Damit beträgt die Pro-Kopf Verschuldung lediglich 142 Euro. Ein sehr guter Wert.

Im Gesamtergebnishaushalt, in welchem seit der letztjährigen Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht auch Abschreibungen finanziert werden müssen, schließt der Ihnen vorliegende Haushaltsentwurf mit einem Verlust von ca. 1,1 Millionen Euro. Dies ist einerseits den beschriebenen negativen Effekten im Finanzausgleich, andererseits jedoch den coronabedingten wirtschaftlichen Verwerfungen geschuldet. Eine außerordentliche Situation. Um die hierdurch entstehenden Defizite möglichst gering zu halten, planen wir deshalb mit der Vereinnahmung von außerordentlichen Erträgen durch die Vermarktung städtischer Baugrundstücke. So werden wir erhebliche Mittel aus der Veräußerung des Baugebiets Kandel in der Kernstadt sowie aus dem Baugebiet Kobach in Grombach erzielen. Ohne diese außerordentlichen Erträge wäre ein deutlich höherer Fehlbetrag auszuweisen. Und nun möchte ich mit Blick auf die geplanten Projekte einige Bereiche herausstellen:

Straßen, Wege und Plätze:

Im kommenden Haushaltsjahr möchten wir in diesem Bereich umfangreiche Investitionen tätigen. So beabsichtigen wir, die Grombacher Straße in Obergimpeln zu sanieren und dabei durch den Ausbau der Gehwegverbindungen den Schulweg sicherer zu machen. Es handelt sich um eine geförderte Maßnahme nach dem ELR-Programm, für welche wir in unseren Planungen für 2021 510.000 Euro vorgesehen haben. Darüber hinaus haben wir für die Sanierung der Martin-Luther-Straße in Bonfeld Mittel in Höhe von 440.000 Euro vorgesehen. Auch hierbei handelt es sich um eine geförderte Maßnahme, diesmal nach dem Landessanierungsprogramm. In der Goethestraße in der Kernstadt soll ebenfalls mit der dringend erforderlichen Sanierung begonnen werden. Hierfür sind zunächst 160.000 Euro vorgesehen. In der Riemenstraße soll der Fahrbahnbelag erneuert werden. Und selbstverständlich werden auch diverse Fahrradstrecken und Gehwege saniert. In der Salinenstraße soll der bestehende Parkplatz erneuert und erweitert werden, um im dortigen

Bereich mehr Parkraum zur Verfügung zu stellen. Für diese Maßnahme hält der ihnen vorliegende Haushaltsplanentwurf für 2021 360.000 Euro bereit.

Hochwasserschutz:

Beim Hochwasserschutz für die Ortslage Babstadt sind wir im Jahr 2020 leider nicht so schnell vorangekommen, wie ursprünglich geplant. Die Planungen und Genehmigungsverfahren dauerten länger, als erwartet. Vor diesem Hintergrund sind wir fest entschlossen, mit der Verwirklichung des Projekts nunmehr im Jahr 2021 zu beginnen. Im Haushaltsentwurf finden sich insoweit Mittel in Höhe von 650.000 Euro für das kommende Jahr. Darüber hinaus beabsichtigen wir, die HRB Raubach in Bad Rappenau sowie Langengraben in Grombach für insgesamt 320.000 Euro zu erweitern.

Freiwillige Feuerwehr Bad Rappenau

Wir alle schätzen den Einsatz unserer freiwilligen Feuerwehr und sind froh darüber, dass wir uns immer auf die Kameradinnen und Kameraden aus den einzelnen Abteilungswehren verlassen können. Damit diese ihre Aufgaben sachgerecht ausüben können, bedarf es der hierfür erforderlichen Investitionen. Im kommenden Haushaltsjahr betrifft dies insbesondere die Abteilung Grombach. Dort entspricht das bestehende Feuerwehrhaus nicht mehr den Anforderungen, sodass wir einen Neubau planen. Zur Umsetzung dieser Maßnahme haben wir im Haushaltsplanentwurf eine erste Rate in Höhe von 600.000 Euro eingestellt. Für die Anschaffung von Geräten und Fahrzeugen der Feuerwehr möchten wir 510.000 Euro bereitstellen.

Vereinsförderung

Für der Vereinsförderung ist die hohe Summe von 294.000 Euro vorgesehen. Hiermit möchten wir bei der Verwirklichung diverser Vereinsprojekte helfen. Es handelt sich unter anderem um die Förderung des TSV Obergimpert zur Erweiterung des Sportplatzes und der Anschaffung einer Beregnungsanlage. Darüber hinaus um die bereits im letzten Haushaltsjahr enthaltenen Fördermittel für Projekte der DLRG Ortsgruppe, des Fanfarenzugs sowie des VfB Bad Rappenau. Diese wurden im Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2021 erneut eingestellt.

Apropos Sport: Die Tartanbahn am Waldstadion in Bad Rappenau ist stark sanierungsbedürftig. Sie soll im Jahr 2021 für 771.000 Euro komplett saniert werden, um den Sportlerinnen und Sportlern beste Bedingungen zu bieten.

Neubaugebiete

Wohnraum ist weiterhin knapp. Nachdem wir durch den Erlass einer Haushaltssperre aufgrund der unsicheren Finanzaussichten Mitte des Jahres 2020 zunächst die Umsetzung der Erschließung von Neubaugebieten zurückgestellt haben, wollen wir insofern im Jahr 2021 wieder vorankommen. Wir werden mit der Erschließung der Neubaugebiete Halmesäcker in Fürfeld sowie von Boppengrund in Bonfeld beginnen. Hierfür sind insgesamt 800.000 Euro eingeplant.

Die soeben dargestellten Projekte stellen nur einen Ausschnitt aus den Vorhaben dar, welche wir im Jahr 2021 anpacken möchten. Darüber hinaus werden wir viele kleinere und größere Maßnahmen ergreifen, wie beispielsweise den Umbau des Bio- und Physiksaals an der Verbundschule, Brandschutzmaßnahmen an der Grundschule Bad Rappenau, einen Spielplatz bei der Grundschule Bonfeld und vieles mehr. Im Übrigen legen wir im Jahr 2021 die planerischen Grundlagen für zukünftige Projekte. So enthält unser Haushaltsplanentwurf beispielsweise Mittel für die Planung der Sanierung der Sporthalle der Verbundschule sowie für die Planung der Generalsanierung der Grundschule Obergimpert.

Stichwort Schule: Als weitaus größte Investition im Bereich unserer Schulen ist für das kommende Jahr die Umsetzung des Digitalpakts Schule zu nennen. Hier wollen wir der Digitalisierung unserer Bildungseinrichtungen mit knapp 1 Million Euro allein für 2021 den dringend benötigten Schub verleihen. Und was passt gut zur Digitalisierung? Breitbandausbau. Im kommenden Jahr werden wir bei diesem Thema einen Schritt

vorankommen und den Grundstein für eine bessere Versorgung im Teilort Wollenberg und in unseren Gewerbegebieten und Schulen legen.

Meine Damen und Herren, die von der Stadtverwaltung geplanten und im Haushaltsplan dargestellten Maßnahmen tragen allesamt dem Allgemeinwohl Rechnung und werden unsere städtische Entwicklung positiv prägen. Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen, die an der Aufstellung dieses Haushaltsentwurfs mitgewirkt haben. Insbesondere natürlich bei Frau Schulz und ihrem Team aus dem Rechnungsamt. Mein Dank geht darüber hinaus an alle Bediensteten der Stadtverwaltung für die im bald auslaufenden und doch so denkwürdigen Haushaltsjahr 2020 geleistete Arbeit und natürlich an unsere freiwillige Feuerwehr für ihren pflichtbewussten und sehr geschätzten Einsatz.

Frau Schulz wird Ihnen nun die Einzelheiten unseres Haushaltsentwurfs darstellen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Rede von Stadtkämmerin Tanja Schulz:

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

angesichts des sprunghaften Anstiegs der Infektionszahlen und Todesfälle im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und der drastischen, aber notwendigen Maßnahmen, die Bund und Land diese Woche getroffen haben, um den Eintritt einer akuten Gesundheitsnotlage zu vermeiden, möchte ich mich in meiner Haushaltsrede auf das wesentliche konzentrieren und mich möglichst kurz fassen.

Der Ergebnishaushalt schließt mit ordentlichen Erträgen von 54.276.000 € und ordentlichen Aufwendungen von 59.359.500 € ab. Das bedeutet im ordentlichen Ergebnis ein erhebliches Minus von 5.083.500 €.

Aufgrund des steuerstarken Jahres 2019 und der Systematik im Finanzausgleich musste bereits im Haushaltsplan 2020 in der Mittelfristigen Finanzplanung für das Jahr 2021 ein Fehlbetrag von über 3,0 Mio. € und ein Zahlungsmittelbedarf im Ergebnishaushalt von über 1,3 Mio. € ausgewiesen werden. Uns war also klar, dass 2021 ein schwieriges Jahr wird. Insgesamt fehlen uns über den Finanzausgleich fast 3,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Effekt wird nun durch die weltweite Corona-Pandemie und die dadurch ausgelösten wirtschaftlichen Folgen noch verstärkt. Die Steuerschätzung vom November hat für alle Ebenen einen Rückgang der Steuereinnahmen prognostiziert. Hinzu kommen Ausfälle bei Gebühren und Beiträgen sowie zusätzlich notwendige Ausgaben. Die wesentlichen Corona-bedingten Mindererträge und Mehraufwendungen belaufen sich in Bad Rappenau in 2021 auf über 2,2 Mio. €, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Einkommensteueranteil - 117.800 €
- Schlüsselzuweisungen - 473.500 €
- Kurtaxe -100.000 €
- Vergnügungssteuer -150.000 €
- Fremdenverkehrsbeiträge -25.000 €
- Zuschuss RappSoDie +1.362.000 €
- Zuschuss VHS Unterland +18.000 €

Das Innenministerium hat eine Handreichung an die Rechtsaufsichtbehörden für die Prüfung der Haushaltssatzungen 2021 und 2022 zukommen lassen, die bei einem Corona-bedingten Defizit beim ordentlichen Ergebnis einen großzügigeren Maßstab bei der Beurteilung der Genehmigungsfähigkeit anlegt. Daher kann ich davon ausgehen, dass das Regierungspräsidium den vorliegenden Haushaltsentwurf genehmigen kann.

Erstmals weist die Stadt Bad Rappenau ein positives Sonderergebnis in Höhe von 4,0 Mio. € aus. Es handelt sich hier um außerordentliche Erträge aus Bauplatzverkäufen der Baugebiete Kandel und Kobach. Das Gesamtergebnis beläuft sich somit auf insgesamt - 1.083.500 €.

Die Stadt Bad Rappenau weist 2021 ein Zahlungsmittelüberschuss-/bedarf von -2.386.000 € aus. Kameral ausgedrückt: Wir haben eine negative Zuführungsrate und können damit weder unsere ordentlichen Tilgungen noch Investitionen finanzieren. Der Zahlungsmittelbedarf liegt nur geringfügig über dem Corona-bedingten Defizit von rund 2,2 Mio. €.

Trotz Corona-Pandemie werden wir unserer Aufgabe als Motor der lokalen Wirtschaft gerecht und investieren 2021 kräftig: Insgesamt sind 13,1 Mio. € eingeplant.

Da wir erst in 2020 auf das NKHR umgestellt haben und aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage in den letzten Jahren, verfügen wir über eine zufriedenstellende Liquiditätsausstattung, so dass wir weiterhin keine Kreditaufnahmen einplanen mussten. Unser Finanzierungsmittelbestand reduziert sich um knapp 5,8 Mio. €. Wir gehen von einer voraussichtlichen Liquidität zum Jahresbeginn 2021 von ca. 15,25 Mio. € aus.

Ich möchte kurz auf die Erträge des Ergebnishaushalts eingehen:
Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben sind 27,4 Mio. € eingeplant. Bei der Grundsteuer B konnten wir 150 T€ mehr einplanen. Bei der Gewerbesteuer halten wir 7,5 Mio. € aufgrund neuer Gewerbeansiedlungen als realistisch. Die Vergnügungssteuer halbiert sich aufgrund der coronabedingten Einnahmeausfälle der Automatenaufsteller und aufgrund der neuen Gesetzeslage im Landesglückspielgesetz und beträgt nur noch 600 T€. Da die gesamtwirtschaftlichen Prognosen aufgrund der Corona-Pandemie eingebrochen sind, liegt der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit knapp 13,1 Mio. € um 510 T€ unter dem Ansatz des Vorjahres.

An Zuweisungen und Zuwendungen werden 18,3 Mio. € erwartet. Die Schlüsselzuweisungen reduzieren sich u. a. aufgrund der gestiegenen Steuerkraft gegenüber dem Vorjahr um über 1,5 Mio. €.

Die immer noch hohen Steuer- und Finanzaufwendungen zeigen uns, wie abhängig wir von den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sind. Die anderen Ertragspositionen, wie Benutzungsgebühren, Mieten und Pachten und Kostenerstattungen sind deutlich niedriger. Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen waren 2020 Einmaleffekte (Steuererstattung vom Finanzamt, Besserungsschein KuK) enthalten.

Insgesamt reduzieren sich die Erträge um 1,2 Mio. € im Vergleich zu 2020. Die Ausgabenseite zeigt 2021 jedoch einen sprunghaften Anstieg um fast 3,6 Mio. €:

Die Personalaufwendungen steigen um 739 T€ auf fast 14,9 Mio. €. Zum Großteil ist dies den geplanten Tarif- und Besoldungserhöhungen geschuldet, aber auch Stellenmehrungen insbesondere in der Verwaltung und im Bereich der Kinderbetreuung tragen dazu bei.

Für die Unterhaltung unserer Infrastruktur stehen fast 9,4 Mio. € bereit.

Der größte Kostenblock sind die Transferaufwendungen mit 27,3 Mio. €, der fast vollkommen fremd bestimmt ist. Über 10,0 Mio. € davon sind Zuschüsse an Dritte, fast 1,8 Mio. € mehr als im Vorjahr. Dabei sind die größten Nutznießer unserer Zuweisungen die konfessionellen und freien Kindergartenträger mit 4,8 Mio. €. Mit dem Ausbau der Kinderbetreuung insbesondere in der Kernstadt fallen allein 500 T€ mehr an. Der Zuschuss an die KuK für das RappSoDie ist aufgrund der Corona-Pandemie mit fast 3,3 Mio. € eingeplant. Für die BTB sind es 906 T€. Die Finanzausgleichsumlage erhöht sich aufgrund der gestiegenen

Steuerkraft um 626 T€ auf fast 7,5 Mio. €. Die Kreisumlage steigt um 765 T€ auf über 9,1 Mio. € und das obwohl im Haushaltsentwurf des Landkreises Heilbronn der Kreisumlagehebesatz unverändert mit 27 v. H. eingeplant ist. Diese Tatsache verschärft unsere finanzielle Situation im Ergebnishaushalt enorm.

Um die Aufwandsseite zu entlasten und nicht noch einen höheren Verlust im Ergebnishaushalt auszuweisen, wurde bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ein globaler Minderaufwand von 561 T€ eingeplant. Diesen Betrag müssen die Fachämter im Rahmen der Mittelbewirtschaftung schwitzen.

Kommen wir nun zum Finanzhaushalt mit seinen Investitionen:

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf 13,1 Mio. €. Die Ausgaben für Baumaßnahmen bleiben hoch und liegen bei 7,5 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €). Für den Vermögenserwerb sind fast 3,2 Mio. € eingeplant. Davon sind 1,4 Mio. € für den Erwerb von Grundstücken. Für Investitionszuschüsse an Dritte sind 2,4 Mio. € vorgesehen.

Ich habe versprochen mich kurz zu halten, daher gehe ich heute nicht näher auf die Investitionsschwerpunkte, die wir uns in 2021 gesetzt haben, ein. Herr Oberbürgermeister Frei hat sie uns in seiner Haushaltsrede umfassend dargestellt.

Investitionsschwerpunkte 2021 zur Information:

Straßen, Wege und Plätze:

- ELR-Programm Obergimpfern (K2043) Grombacher Str.: 510.000 €
- Sanierung Bonfeld Martin-Luther-Str.: 440.000 €
- Sanierung Goethestr., Bad Rappenau: 160.000 €
- Parkierungsanlage Salinenstr., Bad Rappenau: 360.000 €

Hochwasserschutz:

- Hochwasserrückhaltebecken Zehn Morgen Babstadt: 650.000 €
- Erweiterung HRB Raubach, Bad Rappenau: 200.000 €
- Erweiterung HRB Langengraben, Grombach: 120.000 €

Freiwillige Feuerwehr:

- Neubau Feuerwehrhaus Grombach: 600.000 €
- Geräte und Fahrzeuge Feuerwehr: 510.000 €

Vereinsförderung:

- Kleinspielfeld und Beregnungsanlage TSV Obergimpfern: 130.000 €
- Vereinsheim DLRG Bad Rappenau: 145.000 €
- Umbau Fanfarenheim Bad Rappenau: 60.000 €

Sport:

- Sanierung Tartanbahn Waldstadion: 771.000 €

Neubaugelände:

- Erschließung Baugebiet Halmesäcker Fürfeld: 300.000 €
- Erschließung Baugebiet Boppengrund Bonfeld: 500.000 €

Schulen:

- Digitalpakt (505 T€ im Ergebnishh + 429 T€ im Finanzhh): 934.000 €
- Umbau Bio- und Physiksaal Verbundschule: 120.000 €
- Brandschutzmaßnahmen Grundschule Bad Rappenau: 245.000 €
- Öffentlicher Spielplatz bei der GS Bonfeld, Biberacher Straße Bonfeld: 140.000 €
- Sanierung Schulsporthalle Verbundschule, Planungsrate: 100.000 €
- Generalsanierung Grundschule Obergimpfern, Planungsrate: 150.000 €

Breitbandausbau:

- Investitionszuschüsse Breitbandinfrastruktur: 1.450.000 €

Wie finanzieren wir die Investitionen 2021?

An staatlichen Investitionszuweisungen und Investitionszuschüssen Dritter werden 2021 insgesamt fast 3,1 Mio. € erwartet, 1,5 Mio. € kommen an Beiträgen und 4,8 Mio. € aus Grundstücksveräußerungserlösen. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und die KuK tilgen die von der Stadt gegebenen Darlehen mit 782 T€.

In Saldo ergibt dies einen Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit von 2.948.700 €. Saldiert mit dem Minus aus den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, quasi der negativen Zuführungsrate, bleibt ein Finanzierungsmittelbedarf von 5.334.700 €.

Weiter ist die jährliche Tilgung der Kredite mit 417 T€ zu finanzieren. Da wir keine Kreditaufnahmen eingeplant haben, beläuft sich der voraussichtliche Schuldenstand zum Jahresende 2021 auf 3.064.345 €, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 142 € entspricht.

In der Kameralistik hätten wir unseren Haushalt über eine Rücklagenentnahme finanziert. Diese gibt es im NKHR nicht mehr. Die fehlenden Mittel in Höhe von 5.781.700 € werden nun aus der Liquidität, also unserem Kassenbestand finanziert, der zum Jahresanfang 2021 auf ca. 15,25 Mio. € geschätzt wird.

Der Blick auf die Mittelfristige Finanzplanung zeigt uns, dass wir auch noch in 2022 die Folgen der Pandemie zu spüren bekommen. Über den Finanzausgleich fehlen uns 1,8 Mio. € gegenüber der Finanzplanung des Haushaltsplans 2020. Das Jahr 2022 weist daher wieder einen hohen Fehlbetrag und einen Zahlungsmittelbedarf im Ergebnishaushalt aus. Der hohe Fehlbetrag kann nur durch außerordentliche Erträge aus Bauplatzverkäufen gemildert werden. Erst ab 2023 kommen wir den Gesetzesvorgaben nach und weisen ausgeglichene ordentliche Ergebnisse aus.

Die Finanzierungsmittelbedarfe aus Investitionstätigkeit reduzieren sich ab 2023 und danach merklich. Die angesammelte Liquidität reicht zur Finanzierung aus. Kredite mussten im Finanzplanungszeitraum keine eingeplant werden, dafür beträgt die voraussichtliche Liquidität 2023 nur noch 3,3 Mio. €. Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestliquidität liegt bei fast 1,1 Mio. €.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
die gesellschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie werden uns noch lange beschäftigen und herausfordern. Durch die Hilfsprogramme von Bund und Land hat Bad Rappenau die Krise bisher verhältnismäßig gut gemeistert. Die Perspektive für 2021/2022 sind hingegen bislang wenig erfreulich. Die Entwicklung der Steuereinnahmen bleibt für die nächsten Jahre deutlich hinter den Erwartungen zurück. Weitere Stabilisierungsmaßnahmen sind derzeit nicht zu erwarten. Diese wären aber nötig, denn das Wachstum der laufenden Ausgaben legt keine Pause ein. Wir werden also lernen müssen, auf Dauer mit weniger Geld auszukommen und müssen uns daher fragen: Was können wir uns künftig noch leisten und was nicht?

Aber wir bringen heute nicht nur den städtischen Haushalt ein. Auch der Wirtschaftsplan 2021 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Bad Rappenau liegt Ihnen vor.

Im Juni wurde das Eigenbetriebsrecht novelliert. Künftig soll für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Eigenbetriebs die Eigenbetriebsverordnung-Doppik angewendet werden. Dies und die entsprechende Änderung der Satzung haben Sie heute noch auf der Tagesordnung.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich ganz besonders bei meiner neuen Stellvertreterin Frau Grinfeld bedanken, Sie haben sie noch unter dem Namen „Braun“ eingestellt. Als Berufsanfängerin musste sie sich in kürzester Zeit mit der Thematik an sich und mit der neuen Gesetzgebung auseinandersetzen und den Wirtschaftsplan in seiner neuen Struktur aufstellen. Sie hat diese Herausforderung angenommen und absolut souverän gemeistert.

Die Erträge des Erfolgsplans betragen knapp 5,6 Mio. €, die Aufwendungen belaufen sich auf rund 6,8 Mio. €. Damit ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von knapp 1,2 Mio. €. Der Jahresfehlbetrag ist unter anderem den hohen Aufwendungen im Bereich der Unterhaltung des Infrastrukturvermögens geschuldet. 2021 und 2022 werden gebührenrechtliche Rückstellungen in Höhe von 1,05 Mio. € aufgelöst. Es verbleiben damit ab 2023 gebührenrechtliche Rückstellungen in Höhe von nur noch rund 435 T€. Voraussichtlich müssen daher bei der nächsten Gebührenkalkulation für 2023 ff. die Abwassergebühren erhöht werden, um die Kosten decken zu können.

Kommen wir zu den Investitionen des Eigenbetriebs:

Für den Erwerb von beweglichem Vermögen werden 30 T€ benötigt. Insgesamt wurden rund 2,2 Mio. € für Sanierungen und Aufdimensionierungen eingeplant, wovon 1,6 Mio. € auf den Kanalbereich fallen und 600 T€ auf den Klärbereich. Für Neuerschließungen sind über 1,9 Mio. € eingeplant. Für Erweiterungen im Bereich Regenüberlaufbecken und Kläranlage sind rund 570 T€ veranschlagt. An die Zweckverbände ist eine Investitionskostenumlage in Höhe von 26 T€ zu zahlen.

Die Investitionen sollen wie folgt finanziert werden:

An Abwasserbeiträgen wurden 98 T€, an Zuschüssen 194 T€ eingeplant. Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 5.599.800 € erforderlich. Zum Vergleich: Im Wirtschaftsplan 2020 war eine Kreditaufnahme in Höhe von 5.323.900 € ausgewiesen. Auch 2020 konnten nicht alle Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen wie geplant umgesetzt werden. So wurden aufgrund der Corona-Pandemie im Stadthaushalt haushaltsrechtliche Sperren u.a. im Bereich der Baugebieterschließungen erlassen.

Zum Schluss möchte ich Danke sagen. Danke an mein Team im Rechnungsamt. Ihr habt in 2020, unserem ersten Jahr im NKHR, tolle Arbeit geleistet. Es hat alles reibungslos geklappt und die Fachämter konnten bei der Bewirtschaftung auf eure uneingeschränkte Unterstützung zählen. Ich bin froh, dass alle in diesen verrückten Zeiten gesund geblieben sind.

Danke an Sie, Herr Oberbürgermeister Frei und an meine Amtsleiterkollegen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Haushaltsplanung beteiligt waren. Danke an Sie, liebes Gremium für Ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche uns abschließend eine gute und konstruktive Beratung und natürlich ein besinnliches Weihnachtsfest. Der Lockdown wird uns wohl oder übel ein paar ruhige Tage bescheren. Bleiben Sie gesund.